

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner  
Association suisse des infirmières et infirmiers  
Associazione svizzera infermiere e infermieri  
Associaziun svizra da las tgirunzas e dals tgirunzas



Secziun Grischun  
Sezione Grigione  
Sektion Graubünden



**PFLEGE  
GIPFEL  
TREFFEN**

**Wissen-Energie-Fürsorge/Caring**

**SBK Kongress  
1. – 3. Juni 2016  
Davos Congress**

**Jahresbericht 2015**

# HydroTac®

## NEU!

Für eine beschleunigte Wundheilung\*

\*23.5% schneller als Silikon<sup>[2]</sup>

Was wäre, wenn...  
sich die Wundheilung beschleunigen liesse?

Das neue HydroTac® beschleunigt den epithelialen Wundverschluss.<sup>[2]</sup> So ergänzt diese Innovation ideal die reinigende Wirkung von HydroClean® plus.

- Schneller epithelialer Wundverschluss
- Sicherer und schmerzärmer Verbandwechsel
- Feuchtigkeitsspendend
- Optimale Absorption

<sup>[1]</sup> Humbert P., Favre B., Véran Y., et al. Protease-modulating polyacrylate-based hydrogel stimulates wound bed preparation, venous leg ulcers: randomized controlled trial. (2014)  
<sup>[2]</sup> Sinob H., Maier G., Junginger M., Kretzel K., Jhella S. Hydrated polyurethane polymers to increase growth factor bioavailability in wound healing. EWMA Congress, 2015, London

HydroTherapy  
Efficacy. And Simplicity.<sup>[1]</sup>

IVF HARTMANN AG, CH-8212 Neuhausen, www.ivf.hartmann.info



## Inhaltsverzeichnis

Highlights 2015	4
SBK Sektion Graubünden	5
Tätigkeiten Vorstand – Bericht der Co-Präsidentinnen	6–8
SGK-N: Pflege aufwerten ja, ABER...	9
Gesundheitsberufegesetz (GesBG): Gemeinsames Lobbying	9
Geschäftsstelle – Bericht der Geschäftsführerin	10–14
Vereinte Kräfte für die Pflege	15
Interessengruppe Onkologie Graubünden	16–17
Netzwerk / IG Langzeitpflege Fachgruppe LangzeitSchweiz	18–19
Interessengruppe Ausbildungsbegleiterinnen / Ausbildungsverantwortliche	20–21
Interessengruppe freiberuflich tätige Pflegefachpersonen Graubünden	22–23
Interessengruppe Familien- und Pflegefachfrauen	24
Arbeitstag 2015	25
Gute Gründe ein SBK-Mitglied zu sein	26
Impressionen SBK Graubünden 2015	27
Jahresvorschau 2016	28–30

## Highlights 2015

### März

Netzwerksitzung SBK vor der HV in Chur  
Hauptversammlung, anschliessend Film und Referat von Sabine Hediger  
zum Thema: «der Kampf gegen Ebola in Sierra Leone»  
Runder Tisch: KSGR mit Berufsverbänden und Gewerkschaften

### April

Stand im bgs: Der SBK stellt sich vor

### Mai

Tag der Pflege: Wir präsentieren uns im EKZ City West  
SBK Kurs in Chur

### Juni

Delegiertenversammlung in Bern

### Juli

Neue Website wird aufgeschaltet

### August

Runder Tisch: KSGR mit Berufsverbänden und Gewerkschaften  
Austausch: Bündnis für gute Gesundheit

### September

«Patientenverfügung» Abendanlass im Engadin  
Grossrätin Erica Cahenzli erhält Einblick in die Spitex Fünf Dörfer

### Oktober

Regierungsrat Dr. Chr. Rathgeb begleitet im Bürgerheim die Pflege  
Netzwerksitzung im Spital Thusis mit Spitalführung  
Präsenz und Infos beim Lohnmobil in Chur

### November

Anlass: Selbstbestimmung am Lebensende – Möglichkeiten und Grenzen  
Nationalrat Martin Candinas begleitet Einsatzleitung in der Spitex Cadi

### Januar – Dezember

Diverse Newsletter und Sitzungen Co-Präsidium / Geschäftsleitung  
Zahlreiche Auskünfte in arbeitsrechtlichen Fragen

## SBK Sektion Graubünden

### Funktion

### Name / Vorname

<b>Geschäftsstelle</b>	Marlis Alig Gürtelstrasse 24 / PF 578 7001 Chur	081 353 53 79 info@sbk-gr.ch www.sbk-gr.ch
<b>Co-Präsidentin</b>	Melanie Naef Renate Rutishauser	
<b>Vorstandsmitglied</b>	Nicole Brutschi Nina Brunner Hanny Fravi Katharina Platz Silvia Salzmann	
<b>Delegierte</b>	Annemarie Pfluger Katharina Platz Silvia Salzmann Magdalena Walser Marianne Wernli	
<b>Ersatzdelegierte</b>	Kathrin Danuser Jens Seidel Sandra Zysset	
<b>Revisoren</b>	Werner Fischer Nadja Widmer	
<b>Homepage</b>	Werner Fischer Marlis Alig	bis 30. Juni 2015 ab 1. Juli 2015

## Tätigkeit Vorstand Bericht der Co-Präsidentinnen

### Sektionstätigkeit

Ein aktives Jahr neigt sich dem Ende zu. An der Hauptversammlung vom 17. März wechselte Hanny Fravi vom Co-Präsidium in den Vorstand – Melanie Näf teilt sich das Präsidium seither mit Renate Rutishauser. Die Versammlung bot auch die Gelegenheit, nach Absolvierung der üblichen Traktanden einen spannenden Bericht über die Erfahrungen bei der Betreuung von Ebola-Erkrankten zu erleben. Eindrückliches liess sich von Sabine Hedinger, der Trägerin eines «Swiss Award», vernehmen; in ihrem Vortrag kam die grosse und wertvolle Leistung, welche sie und viele andere Pflegefachpersonen in Westafrika angesichts der Ebola-Epidemie erbracht haben, deutlich zum Ausdruck.

Am 12. Mai 2015, Internationaler Tag der Pflege, verhalf die «Südostschweiz» unseren Anliegen durch ein ausführliches Interview mit unserer Geschäftsführerin Marlis Alig zu einer wertvollen Plattform. Leider herrschte am vergangenen 12. Mai prächtiges Frühlingswetter, sodass die Besucherströme im City West, wo wir unsere Arbeit präsentierten, eher bescheiden ausfielen. Wir versuchten, den Passanten den pflegerischen Alltag, und hierbei besonders den administrativen Bereich, näher zu bringen. Auch nutzten wir den Tag der Pflege zum Start unserer Petition für fünf Wochen Ferien, die wir gemeinsam mit dem VPOD, dem VSAO und dem Hebammenverband als neu gegründetes «Bündnis für gute Gesundheit» lanciert hatten. Innerhalb dieses Bündnisses werden wir auch in Zukunft die Zusammenarbeit suchen, um gemeinsame Anliegen gemeinsam zu vertreten.

Die Petition fand in breiten Kreisen Zustimmung, so auch bei den Pflegedienstleitungen, so dass wir uns sehr glücklich schätzten, dem Spital- und Heimverband und dem Spitexverband Graubünden bis zum 15. Oktober 2015 über 1111 beglaubigte Unterschriften übergeben zu können. An diesem Tag wiederholten wir im Rahmen einer Pressekonferenz diesen Arbeitgebervertretungen gegenüber unsere Forderung, seine Mitglieder zur Einführung von wenigstens fünf Wochen Ferien ab spätestens Januar 2017 anzuhalten. Für uns sind zeitgemässe Arbeitsbedingungen zwingend, letztendlich auch im Interesse von PatientInnen, Institutionen und dem Kanton. Wir werden hier sicher am Ball bleiben.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet weiterhin unser Engagement für die parlamentarische Initiative für «die gesetzliche Anerkennung der Verantwortung der Pflege». Hinter dem sperrigen Begriff verbirgt sich nichts anderes, als die seit ewigen Zeiten auf Erfüllung wartende Hoffnung darauf, dass wir Pflegenden unsere beruflichen Fähigkeiten nach eigenem Ermessen anwenden können. Nebenbei verringern sich dadurch der administrative Aufwand und die Kosten, dies die politisch bedeutenden Argumente. Wir luden Mitglieder des Grossen Rates, wie auch Nationalräte und na-



türlich den Vorsteher des Gesundheitsdepartements, Herrn Regierungsrat Rathgeb, zu einem Besuch in einer Institution ein. Bisher sind Herr Rathgeb, Frau Grossrätin Cahenzli und Herr Nationalrat Candinas unserer Einladung gefolgt. Besonders gefreut hat uns deren Wertschätzung und Herrn Rathgeb's Versicherung, die Initiative unterstützen zu wollen. Dies äusserte er gegenüber der «Südostschweiz», nachdem er unser Vorstandsmitglied Käthi Platz einige Stunden bei ihrer Arbeit im Bürgerheim begleitet hatte. Auch Frau Cahenzli und Herr Candinas sagten anlässlich ihres Einblicks in den pflegerischen Alltag ihre Unterstützung der Initiative zu. Die zweimal eingeladenen Medien berichteten jeweils ausführlich darüber. Wir hoffen, in dieser Sache auch bald Neues aus Bern zu vernehmen!

Am 23. Oktober nutzten wir die Gelegenheit, anlässlich des von der Stabstelle für Gleichstellung und der Frauenzentrale organisierten Lohnmobils, mit Passanten ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung des Lohnmobils weist auf verblüffende und spannende Weise auf die leider nach wie vor grosse Benachteiligung von Frauen innerhalb unterschiedlicher Lebenswege hin.

Da die von der Sektion St. Gallen organisierten Weiterbildungen von unseren Mitgliedern leider kaum besucht werden, werden wir auf Nachfrage zusätzliche Weiterbildungen im Kanton organisieren. Bereits hat im Engadin mit gutem Echo ein Kurs zum Thema Patientenverfügung stattgefunden. Für den dritten November organisierten wir in Zusammenarbeit mit Palliative GR einen Vortrag mit Podiumsgespräch zur «Selbstbestimmung am Lebensende – Möglichkeiten und Grenzen».

Auch 2015 kam es zu etlichen Begegnungen mit Verantwortlichen aus dem Gesundheitsbereich. So fand am 1. Mai 2015 der von Herrn Rathgeb einberufene runde Tisch zum Thema Pflegenotstand statt; zweimal jährlich wird ein runder Tisch vom Kantonsspital für die Arbeitnehmervertreter einberufen. Gespräche führten wir zudem mit der Oda und dem BGS, nahmen ebenfalls an IG – Treffen, den Netzwerksitzungen, einer Pflegedienstleitersitzung und dem Kongress in Montreux teil. Unser Fazit ist, dass alle «Players» sehr bemüht sind um ein gut funktionierendes und den Bedürfnissen der Bewohner unseres Kantons entsprechendes Gesundheitswesen; einfach ist es allerdings nicht. Der Druck steigt, einerseits durch die geographischen Gegebenheiten unserer Sektion, welche manche Institution in der Peripherie unattraktiv erscheinen mag. Andererseits wird es eine Herausforderung bleiben,

ausgebildetes Fachpersonal und HF-Studierende in Anbetracht der attraktiven Anstellungsbedingungen angrenzender Kantone an unsere Sektion zu binden. Hierfür müssen bessere und nachhaltige Lösungen gefunden werden, ohne die Pflegequalität zu beeinträchtigen. Wir werden unseren Teil nach Möglichkeit beitragen.

### SBK Schweiz

Zwei Präsidentinnenkonferenzen, eine Klausurtagung, die Delegiertenversammlung sowie der Besuch der Geschäftsführerin Yvonne Ribi an einer unserer Vorstandssitzungen prägten 2015 die Zusammenarbeit mit unserer Zentrale.

Ein Thema, welches im nächsten Jahr endlich endgültig geklärt werden soll, ist die Positionierung des SBK. Sollen, wie von unserer Sektion gewünscht, auch Pflegepersonen der Sekundarstufe Vollmitglieder sein können, oder soll der SBK ausschliesslich diplomierte Pflegefachpersonen als Mitglieder akzeptieren? Hierbei existiert ein wesentlicher Meinungsunterschied zwischen der West- und Deutschschweiz, da in jenen Kantonen die Pflegefachausbildung auf Bachelor-Niveau stattfindet und die Sekundarstufe somit gar nicht existiert. Ende Jahr sind alle Mitglieder eingeladen worden, an einer diesbezüglichen Befragung teilzunehmen. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe, ein sogenanntes «Sounding board», ins Leben gerufen, und auch die Sektionspräsidentinnen sind in die Abklärungen einbezogen.

An der Delegiertenversammlung wurden der bisherige Präsident, Pierre Théraulaz, und die Vizepräsidentin Barbara Gassmann verabschiedet. Neu im Amt sind seither Helena Zaugg (Präsidentin) und Sophie Ley (Vizepräsidentin).

### Dank

- Wir danken Hanny Fravi dafür, dass sie den SBK mit ihrer langjährigen Erfahrung, mit ihrer Kompetenz und Energie, ein Jahr im Co-Präsidium und seit März 2015 als Vorstandsmitglied unterstützt;
- dem gesamten Vorstand für sein Engagement für unseren Verband und seine Mitglieder;
- unserer kompetenten und äusserst motivierten Geschäftsführerin Marlis Alig.
- unserem Regierungsrat Dr. Christian Rathgeb für sein Bemühen, konsensorientierte konstruktive Lösungen zu suchen;
- den Arbeitgebern, die sich für gute Arbeitsbedingungen und eine tragfähige Sozialpartnerschaft einsetzen;
- den Partnern des «Bündnisses für gute Gesundheit», der OdA, dem BGS, unseren Netzwerkern in den Betrieben, unseren Delegierten, den Verantwortlichen der IGs für die fruchtbare und wertschätzende Zusammenarbeit;
- und last but not least allen unseren Mitgliedern, ohne die es keinen Berufsverband SBK gäbe.

## SGK-N: Pflege aufwerten ja, ABER...

**Die SGK-N hat entschieden, den Pflegefachpersonen mehr Kompetenzen zu geben. Sie verbindet dies jedoch mit der faktischen Aufhebung des Kontrahierungszwangs. Für den SBK ein fragwürdiger Entscheid.**

Die nationalrätliche Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit SGK-N hat entschieden, im Rahmen der parlamentarischen Initiative 11.418 «Gesetzliche Anerkennung der Verantwortung der Pflege» die Kompetenzen für die Pflegefachpersonen aufzuwerten. Allerdings bindet sie diese Aufwertung an flankierende Massnahmen, die faktisch die Aufhebung des Kontrahierungszwanges für die freiberuflichen Pflegefachpersonen bedeuten. Zudem will sie die Einführung der Gesetzesänderung auf 6 Jahre befristen. Für den Verband ist unverständlich, dass die Fragen rund um die Aufhebung des Kontrahierungszwanges auf dem Buckel der Pflegefachpersonen ausgetragen werden. Die parlamentarische Initiative «Für die gesetzliche Anerkennung der Pflege» des ehemaligen Nationalrats Rudolf Joder verlangt, dass bestimmte typisch pflegerische Leistungen von Pflegefachpersonen (a- und c-Leistungen gemäss der Krankenpflegeleistungsverordnung KLV Art. 7) auch ohne Verordnung durch einen Arzt von den Kassen vergütet werden.

## Gesundheitsberufegesetz (GesBG): Gemeinsames Lobbying

**Die im «SBK Netzwerk Pflege GesBG» zusammengeschlossenen Organisationen setzen sich für das Gesetz und wichtige Ergänzungen ein.**

Der Bundesrat hat am 18.11.2015 seine Botschaft und den Entwurf des neuen Gesundheitsberufegesetzes an das eidgenössische Parlament überwiesen. Die im «SBK Netzwerk Pflege Gesundheitsberufegesetz» zusammen geschlossenen Organisationen der Pflegebranche betreiben gemeinsames Lobbying und setzen sich kollektiv für das Gesetz und einige dringend notwendige Ergänzungen im Gesetzestext ein. Diese betreffen insbesondere die Forderung nach einer Weiterbildungspflicht, einer Gesundheitsberufekommission, einem Berufsbezeichnungsschutz sowie einer zusätzlichen, separaten Reglementierung für Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten APN.

Ein gemeinsam verfasster Brief mit den wichtigsten Anmerkungen zum Gesetzesentwurf wird im Januar 2016 an die Mitglieder der Ständeratskommissionen WBK (Wissenschaft, Bildung und Kultur) und SGK (soziale Sicherheit und Gesundheit) geschickt. Des Weiteren nimmt das Netzwerk persönlichen Kontakt zu verschiedenen SR-Kommissionsmitgliedern und zu weiteren wichtigen Akteuren auf.



## Geschäftsstelle

### Bericht der Geschäftsführerin

«Der grösste Feind der Qualität ist die Eile» Henry Ford

Da hat Henry Ford wohl ein wahres Wort gesprochen! Ob dauernde Überstunden, die chronisch zu leisten sind, oder Rügen weil die Pflegefachperson zu lange für einen bestimmten Arbeitsablauf hat, notabene beim Patient/Klienten verbringt, immer mehr Pflegefachpersonen sind ausgelaugt und nahe an einem Burnout – das ist die Folge vom Pflegezustand!

Unter anderem musste ich mich im vergangenen Jahr in vielen Beratungen mit dem Thema Arbeitsüberlastung und Zeitmangel in den Betrieben befassen. Denn trotz dieser Vorgaben wird ja von allen eine qualitativ hochstehende Pflege erwartet, selbstverständlich stellen die Pflegenden an sich selber auch diese Erwartung.



Nur kann es leider in unserer hektischen Zeit, wo immer zur Eile angetrieben wird, auch mal zu Fehlern kommen, oder eine Mitarbeiterin braucht vielleicht eine etwas längere Einarbeitungszeit in einer für sie völlig fremden Abteilung – unmöglich. Dabei sollte sorgsam mit unserem Pflegepersonal umgegangen werden, sie sind rar. Um dem gesamten Pflegepersonal etwas mehr Luft und Erholung von der hektischen und eiligen Arbeits-

welt zu verschaffen, fordert, wie sie ja bereits wissen, der SBK Graubünden zusammen mit dem Bündnis für gute Gesundheit, die fünfte Ferienwoche für alle. Klar, dies geht an die Finanzen – aber unsere gute Pflegequalität sollte uns dies doch Wert sein.

Die Rückmeldungen von verschiedenen Mitgliedern, der SBK Graubünden sollte sichtbarer gemacht werden, haben wir aufgenommen. Es ist natürlich schon so, wenn wir neue Mitglieder gewinnen möchte, muss man uns sehen und hören. Wir versuchen, weiterhin am Ball zu bleiben, um die Anliegen unserer wertvollen Mitglieder optimal zu vertreten. Sie sollen uns weiterhin sehen.

Ein Ziel habe ich Mitte Jahr erreicht. Die neue Website konnte aufgeschaltet werden. Das Ziel war, unsere Website ähnlich wie diejenige des SBK Schweiz zu gliedern und möglichst «leicht» zu gestalten. So finden Sie News und interessante Informationen bei uns und beim SBK Schweiz schneller. Natürlich braucht die neue Website nach wie vor ein grosses Augen-



merk; Anpassungen, Neuigkeiten, Ausschreibungen, Daten – alles sollte auf dem neusten Stand sein. Sehr gerne nehme ich auch Ihren wertvollen Hinweis zur Verbesserung unserer Website entgegen, schicken Sie uns einfach ein Mail. Auf jeden Fall freuen wir uns auf jeden Besuch von Ihnen auf unserer Website, holen Sie sich Infos und die Daten der nächsten Veranstaltung direkt im Web.

#### Unsere Interessensgruppen – IG:

- IG Familien- und Pflegefachfrauen
- IG Freiberufliche Pflegefachpersonen
- IG Langzeitpflege
- IG Onkologie

Vielleicht wäre das auch etwas für Sie? Unsere aktiven Interessengruppen stärken den SBK Graubünden, wir suchen Kontakt zu Ihnen um die Bedürfnisse der Mitglieder zu erfahren und als Berufsverband auch darauf eingehen zu können. Die IG Treffen werden alle auf unserer Homepage und auch in der Zeitschrift «Krankenpflege» veröffentlicht. Der Mitgliederbeitrag der IG's ist gering und dient zur Deckung der Unkosten für Referenten und der Spesen.

#### Dienstleistungsangebot

Von unserer kostenlosen Rechts- und Lohnberatung sowie die berufsspezifische Mitgliederberatung, wurde auch im vergangenen Jahr rege Gebrauch gemacht. Die Beratungen erfolgen telefonisch, persönlich oder auch per Mail, je nach Fall und Bedürfnis des Mitglieds. Manchmal ist schon ein gutes Gespräch sehr hilfreich, oft sind aber auch rechtliche Abklärungen nötig.

#### Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst leider wie erwartet wieder mit einem Verlust ab. Unser Ziel, mit verschiedenen Massnahmen wieder eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können, ist noch ein Stück von uns entfernt. Doch setzen wir uns hartnäckig dafür ein und brauchen natürlich die Unterstützung unserer Mitglieder, indem Sie für neue Mitglieder werben.

#### Mitgliederstatistik

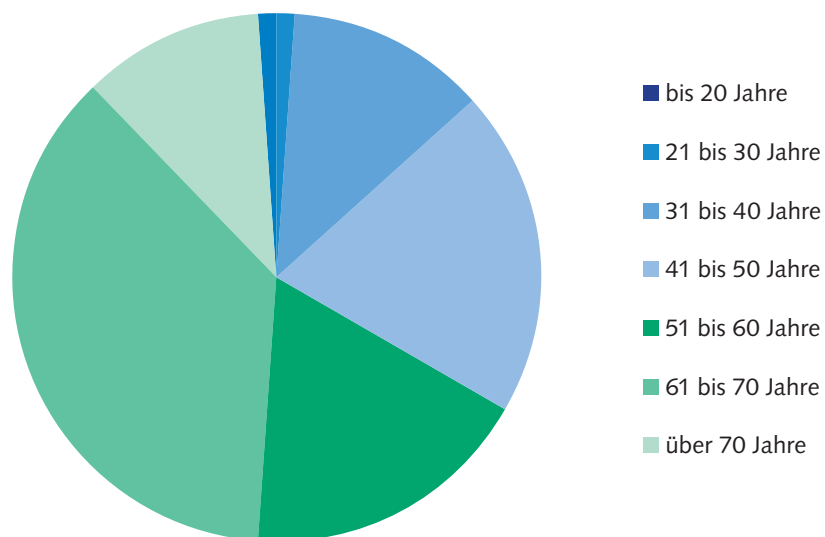
Dank der Schweizweiten Massnahme «free4students» konnte die Mitgliederzahl per 31.12.2015 wieder ganz leicht gesteigert werden. Unser Ziel, junge Berufsleute während ihrer Ausbildung von der Wichtigkeit unseres Berufsverbandes «SBK» überzeugen zu können, damit sich diese nach dem Diplomabschluss ganz klar zum Berufsverband bekennen und weiterhin Mitglied bleiben, ist uns im vergangenen Jahr klar gelungen. 25 junge, frisch diplomierte Pflegefachpersonen sind beim SBK geblieben – herzlich Willkommen. Den Jungen gehört die Zukunft und für diese Zukunft gibt es berufspolitisch vieles anzuregen, zu erarbeiten und umzusetzen. Es ist wichtig, dass bereits die Studierenden und Lernenden mit den verschiedenen berufspolitischen Problemen und Neuerungen konfrontiert werden.

Wir alle sind gefordert, junge Mitglieder zu gewinnen, damit der SBK in Graubünden eine Zukunft hat und die Berufe im Pflegebereich auch im Kanton Graubünden gut vertreten und unterstützt werden. Je mehr Mitglieder hinter unseren Bestreben für einen fairen Arbeitsplatz, genügend Erholungszeit und einen angemessenen Lohn stehen, umso mehr können wir erreichen. Helft uns, uns stark zu machen. Darum unser Aufruf an Euch alle: Mitglieder werben Mitglieder.

#### Alterskategorie per 31.12.2015

Alter Mitglieder	Anzahl Mitglieder	Anteil in %
bis 20 Jahre	4	0.75
bis 30 Jahre	90	12.20
bis 40 Jahre	143	17.45
bis 50 Jahre	211	26.70
bis 60 Jahre	273	32.85
bis 70 Jahre	83	8.85
über 70 Jahre	12	1.25
<b>Total</b>	<b>816</b>	<b>100%</b>

#### Mitglieder



#### Alterskategorie per 31.12.2015

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Mitglieder Per Ende Jahr	850	840	792	813	816
Kategorie					
51–100%	420	415	391	374	398
11–50%	237	243	226	228	230
0–10%	146	140	130	128	133
Ehrenmitglieder	0	0	0	0	0
Studierende	8	8	12	48	18
freiberuflich tätig	39	34	33	35	37
<b>Mutationen</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Total Aufnahmen	37	42	18	69	39
Zuzug aus Sektionen	34	11	9	7	5
Wegzug andere Sekt.	17	16	3	6	0
Austritte/Ausschlüsse	56	46	72	48	41

#### Wichtig

##### In eigener Sache

Im vergangenen Jahr wurde ich wieder mit vielen unzustellbaren Briefen und Zeitschriften konfrontiert. Die Adressanpassungen (neue Bezeichnungen der Strassen oder Nummern) in vielen Gemeinden bescherten mir einen grossen Mehraufwand. In Detektivarbeit musste ich oft per Mail, Telefon und über Ämter und Gemeinden die amtlich aktualisierte Adresse erforschen, denn nach einer kurzen Zeit schickt die Post die mit alten Adressen versehenen Briefe und Post einfach zurück! Daher meine grosse Bitte an alle:

**Bitte meldet unbedingt alle Änderungen in der Adresse, auch wenn es nur eine Hausnummer ist! Ebenso sind wir dankbar um die Mitteilung bei wechselnden Mailadressen.**

**Erhalten Sie auch hin und wieder unsere News per Mail? Nein, dann sind wir nicht im Besitz ihrer korrekten Mailadresse, eine kurze Info an uns per Mail und auch Sie werden in Zukunft unsere News erhalten. Keine Angst, wir werden Sie nicht mit Mails überfluten.**

Im Weiteren müssen auch alle Anpassungen betreffend Stellenprozente bei uns gemeldet werden. Immer per Januar werden diese Anpassungen wirksam, unter dem Jahr wird für höhere Stellenprozente keine Nachzahlungen und für kleinere Stellenprozente keine Rückerstattungen gewährt. **Bei einer allfälligen Rechtsberatung ist die korrekte Angabe der Stellenprozente sehr wichtig, denn wenn ein zu tiefer Stellenprozent angegeben wird, kann der Verband evtl. eine finanzielle Beteiligung bei einer Rechtsberatung fordern.**

#### Dank

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen, die angenehme Zusammenarbeit sowie die vielen positiven Feedbacks, danke ich unseren Co-Präsidentinnen und den Vorstandsmitglieder ganz herzlich. Ein spezieller Dank geht auch an die IG-Verantwortlichen und die Kontaktpersonen unseres Netzwerks. Diese Kontakte sind sehr wichtig und bereichern meine Tätigkeit. Auch allen Mitgliedern danke ich für die interessanten und stets wertschätzenden Kontakte und die vielen positiven Rückmeldungen ganz herzlich. Ich freue mich, dass ich Sie nach meinem besten Wissen bei unklaren Arbeitsverhältnissen und Arbeitsrechtlichen Fragen beraten und unterstützen kann. Von einer weiterhin konstruktiven Zusammenarbeit im laufenden Geschäftsjahr bin ich überzeugt.

*Marlis Alig*

## Vereinte Kräfte für die Pflege Unire le forze per la cura Cun forzas reunidas per la tgira

Sie sind:

- ✓ Dipl. Pflegefachfrau / dipl. Pflegefachmann HF/FH
- ✓ Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ
- ✓ Hauspflegerin / Hauspfleger EFZ
- ✓ Pflegeassistentin / Pflegeassistent
- ✓ Studierende / Lernende all dieser Berufsgruppen

**... dann ist der SBK  
der richtige Berufsverband für Sie!**



Secziun Grischun  
Sezione Grigione  
Sektion Graubünden

**...die Stimme der Pflege**



## Interessengruppe Onkologie Graubünden

**Leitung** Cornelia Kern Fürer, Kantonsspital Graubünden, Chur  
Georgina Coluccello, Kantonsspital Graubünden, Chur  
Diana Malin, Rundum Onkologie, Sargans

Ziel der IG ist...

- die Entwicklung und Förderung der Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz in unserer Funktion durch den Austausch von Informationen, Impulsen und Erfahrungen.
- das Bilden berufsspezifischer Meinungen sowie die Entwicklung gemeinsamer Strategien.
- Diskussion, Austausch und Fortbildung über aktuelle Bildungsthemen zu fördern.
- das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitglieder als Ressource zu nutzen und die Netzwerkarbeit zu fördern.

Ende 2015 besteht die IG-Onkologie aus 59 Mitgliedern und 16 Stammgästen aus 14 Institutionen. Die Teilnehmerzahl hat sich erhöht.

Die IG-Onkologie-Treffen fanden jeweils am ersten Mittwoch jeden zweiten Monats, von 17.30 – 20.00 Uhr in der Villa von Planta zu folgenden Themen statt:

- 7. Januar Genetische Beratung**  
Dr. med. Stefan Greuter, Rundum Onkologie, Sargans
- 4. März Wenn der Leidensweg zum Sterbewunsch wird – EXIT (k)ein Thema?**  
Podiumsdiskussion mit:  
Anna Martha Kreis, Fachliche Leitung Pflege Palliative Care KSGR; Christian Hörler, Seelsorger Region Walenstadt, Dr. med. Karin Hohloch Stv. Leitende Ärztin/Onkologie KSGR Iller, Heidi Freitodbegleiterin bei Exit moderiert von Domenika Schnider Neuweiler MAS  
ethische Entscheidungsfindung, Leiterin Management PDGR
- 6. Mai Maligne Erkrankungen im HNO-Bereich**  
Die häufigsten Krankheitsbilder  
Epidemiologie, Risikofaktoren, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten und deren Auswirkungen  
Dr. med. Claude Fischer, Chefarzt HNO, KSGR  
Und was leistet die HNO-Nurse? Aufgaben- und Kompetenzbereiche sowie Herausforderungen in ihrem Praxisalltag  
Elisabeth Burtcher, Pflegeexpertin / HNO-Nurse KSGR

**1. Juli Klinische Forschung in der Onkologie**  
Sinn & Zweck der klinischen Forschung in der Onkologie und deren Hintergründe  
Dr. med. Michael Schwitter, Oberarzt Onkologie KSGR  
Was ist entscheidend in der Patientenbetreuung und was macht die Studynurse? Gillian Roberts und Franziska Hellmann, Klinische Forschungsmanagerin und -kordinatorin, Onkologie / Hämatologie KSGR

**2. September Digitale Medien**  
App, Podcast, Social Media etc. als Unterstützung in der Patientenedukation  
Urban Lim, M.A. in der Educational Media, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ZHAW

**4. November Stammzelltransplantation**  
Pflegerische Schwerpunkte rund um die Hochdosis-Chemotherapie und die Zeit nach der Transplantation  
Erik Aerts, Stationsleitung Stammzelltransplantation USZ

Auch dieses Jahr beschäftigten wir uns mit hochaktuellen Themen rund um den Bereich Onkologie und Palliative Care, welche von den IG-Mitgliedern gewünscht wurden. Als Highlight kann die Podiumsdiskussion der März-IG zum Thema «Wenn der Leidensweg zum Sterbenswunsch wird – EXIT (k)ein Thema?» erwähnt werden. 55 Mitglieder, Stammgäste und Gäste haben daran teilgenommen und die Resonanz war sehr positiv.

Die Zugehörigkeit der IG zum SBK wurde von der Mehrheit der IG Mitglieder wieder bestätigt und die Zusammenarbeit mit dem SBK fortgesetzt. Dies spiegelt sich im IG-Auftritt auf der vollständig überarbeiteten Homepage des SBK wieder. Das vielseitige Angebot, das Jahresprogramm, die IG-Hintergründe und weitere Hinweise zu Aktualitäten und Aktivitäten sind nun für jeden ersichtlich. Als Innovation wird probenhalber im 2016 die Januar-IG, auf Wunsch der IG-Mitglieder in den peripheren Institutionen des Kantons, per Videokonferenz übertragen.

*Diana Malin, Georgina Coluccello und Cornelia Kern Fürer*

## Netzwerksitzungen

### Treffen mit Kontaktpersonen Netzwerk Langzeitpflege Schweiz

2x jährlich findet ein Treffen des Netzwerks Langzeitpflege Schweiz statt. Themen wie das Erwachsenenschutzrecht in der Langzeitpflege, Zahngesundheit, Übergangspflege, Fachverband Langzeitpflege CH, LinkedIn.ch, und Projektarbeiten wurden durch fachliche Vorträge verbreitet und erarbeitet. Die Treffen 2015 fanden in Bern und Luzern statt. Ich besuche diese Treffen regelmässig und melde Neuigkeiten in den Vorstand und in die IG Langzeitpflege weiter.

### Netzwerksitzungen mit Kontaktpersonen Netzwerk Sektion GR

Die Netzwerkverantwortlichen trafen sich 2x jährlich: am 17. März 2015 im PDGR Waldhaus in Chur mit 2 Teilnehmer und Vorstandsmitglieder. Am 7. Oktober 2015 wurde das Treffen im Spital Thusis mit 4 Teilnehmer und Vorstandsmitglieder durchgeführt. Nach unserer Sitzung führte uns der Spitaldirektor, Herr Reto Keller, durch das Spital. Ein wahrlich interessanter und spannender Rundgang, welcher uns auch in das unterirdische Spital in Thusis führte. Anschliessend waren wir zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Nochmals vielen herzlichen Dank auch an Iris Frigg für die Gastfreundschaft.

Am Arbeitstag des SBK Vorstand evaluierten wir die Netzwerksitzungen und kamen zum Schluss, diese in Zukunft nicht mehr durchzuführen. Es finden genug weitere Veranstaltungen wie IG Treffen etc. statt und es sind meistens die gleichen Personen, welche in verschiedenen Gremien engagiert sind.

*Käthi Platz, Netzwerkverantwortliche*

### IG Langzeitpflege

Es wurden drei IG-Treffen geplant, davon konnten jedoch nur zwei IG Treffen durchgeführt werden. Leider musste das Treffen vom 8. Juli mangels Anmeldungen abgesagt werden. Von späteren Rückmeldungen habe ich erfahren, dass das Datum ungeschickt und in den Sommerferien lag.

Am ersten Treffen im März 2015 hatten wir das interessante Thema: Rechte und Pflichten im Arbeitsalltag.

Beim Treffen im Oktober 2015 war Kinästhetik Konzept und deren Umsetzung in der Langzeitpflege Thema.

Wir durften jedes Treffen gratis in den Räumlichkeiten im Bürgerheim Chur abhalten – herzlichen Dank.

Leider sind wir immer noch eine sehr kleine Gruppe an Mitgliedern und würden uns über Zuwachs in der IG-Langzeitpflege sehr freuen. Auch suchen wir eine neue Vorsitzende, da Käthi Platz und Silvia Salzmann auf die Hauptversammlung 2016 demissioniert haben.

*Käthi Platz und Silvia Salzmann*

### Fachverband «LangzeitSchweiz»

Vor rund einem Jahr wurde der Fachverband «LangzeitSchweiz» gegründet. Die Dienstleistungen von «LangzeitSchweiz» bestehen aus

- den Dienstleistungen des SBK bzw. seiner Sektionen für seine Mitglieder und
- den eigenständigen Dienstleistungen und Tätigkeiten von «LangzeitSchweiz».

Die eigenständigen Dienstleistungen von «LangzeitSchweiz» befinden sich noch im Aufbau. In ersten Schritten wurde die Vertretung von «LangzeitSchweiz» im Schweizer Verband der Berufsverbände im Gesundheitswesen (SVBG) und in der Qualitätssicherungskommission der Berufsprüfung Langzeitpflege gesichert. Derzeit ist eine eigene Verbandspublikation im Aufbau begriffen.

Die Hauptversammlung findet am 9. März 2016 von 16.00 – 19.30 Uhr im Alterszentrum Bürgerasyl-Pfrundhaus in Zürich statt.

Neben dem geschäftlichen Teil erwartet Sie ein interessantes Referat mit Diskussion zum Thema «Selbstbestimmtes Sterben im Heim». Zum Abschluss haben Sie beim Apéro die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen und sich mit Pflegenden aus der ganzen Schweiz auszutauschen.

Die Einladung mit Traktanden, das Protokoll 2015 sowie den Jahresbericht 2015 finden Sie ab 10. Februar 2016 auf der Homepage des Fachverbandes:

[www.langzeitschweiz.ch](http://www.langzeitschweiz.ch)

Für weitere Fragen können Sie sich auch gerne an die Geschäftsstelle des SBK Graubünden wenden.

*Marlis Alig*

# Interessensgruppe Ausbildungsbegleiterinnen/ Ausbildungsverantwortliche

**Leitung** G. Herrmann / Hanspeter Tester

Wir haben uns 2015 drei Mal zu folgenden Schwerpunkten getroffen.

19. Februar 2015  
Spital Davos

- Umgang mit ÜK-Meldungen  
Unentschuldigte ÜK der Lernenden
- Nichtgeleistete Zeit im Betrieb nacharbeiten lassen
- Negative wie positive ÜK-Meldungen in den Bildungsbericht einfließen lassen.
- ÜK Theorieinhalte können angefordert werden
- Lernende mit schulischen Schwächen. Im 3. Semester sollte ein Notenschnitt von 4,3 erreicht werden. (Chance, die LAP zu bestehen)
- Wenn der Notendurchschnitt darunter ist, solle eine Umstufung in die AGS Ausbildung erfolgen
- Rekrutierung: Stichworte sind hier Eignungstests. In der Sprache z.B. sollten Texte zusammengefasst und interpretiert werden können. Sprachniveautest B1/B2

26. Mai 2015  
EPA Thusis

- Ausbildungspflicht für Betriebe
- Politische Themen, Auswirkungen auf die Betriebe werden in einer Arbeitsgruppe Kanton GR diskutiert
- Personalmangel führt zu Kompetenzüberschreitungen der FaGe-Lernenden weil diese zu viel Verantwortung übernehmen müssen
- Hinweis für die Bildungsverantwortlichen sich an die Oda zu wenden
- Lehrverträge mit Minderjährigen versus Volljährigkeit während der Ausbildung. Eine Einwilligung der Lernenden ist bei Volljährigkeit immer einzuholen, wenn vom Betrieb die Eltern einbezogen werden
- Stichwort Patenschaft: Neue Lernende Unterstift / Oberstift Ansprechperson / Teamintegration, profitieren von soz. / fachlichen Ressourcen

17. November 2015  
APH Ilanz

- Themen Ausbildungsverbund zwischen Spitex, Spital und Altersheim
- Einhalten des Jugendschutzes (Arbeitsrecht) gestaltet sich schwierig
- Männliche Lernende werden in der Begleitung schwierig erlebt. Jugend / Gassensprache, ist eine grosse Herausforderung für die Berufsbildnerinnen
- HF Lernende Ausbildungsabbrüche im 1. Ausbildungsjahr häufig
- Promotionsordnung HF Vollzeit Stellungnahme zum abschliessenden Qualifikationsverfahren

## Interne News:

- Ab 2016 wird Hanspeter Tester die IG-Leitung und Sabina Helbling die Co-Leitung übernehmen.
- Verabschiedung von Pia Felchlin und Franziska Wildi infolge Pensionierung.

Wir bedanken uns für die rege Teilnahme an den Anlässen und die vielen guten Diskussionen und Anregungen.

G. Herrmann

**Free4Students?**

Angela Lichtsamer, Mitglied der SBK-Sektion BS/BL

Ein Verband, der sich **für mich einsetzt, Vergünstigungen für mich raushaut und keine Mitgliedschaftsgebühr verlangt?**

**1** ... ich einen Berufsstolz habe  
Im Unterricht wurde der SBK vorgestellt und für mich war sofort klar: Da muss ich dabei sein - und ich habe noch am selben Tag die Mitgliedschaft beantragt. Ich habe einen Berufsstolz, den ich vertreten möchte. Der SBK setzt sich für die Pflegefachpersonen ein.

**2** ... mir die Zeitschrift den Horizont erweitert  
Als SBK-Mitglied erhalte ich jeden Monat die Zeitschrift «Horizont» zugelegt, die ich mit viel Neugier lese und die mir stets den Horizont erweitert. Ich fühle mich mit einigen Mitstudierenden noch mehr verbunden und profitiere von den zahlreichen Vergünstigungen auf [www.sbk.schiarlando.ch](http://www.sbk.schiarlando.ch).

**3** ... ich mitdiskutieren will  
Die Entscheidung, beim SBK Mitglied zu werden, war eine der leichtesten meines Lebens! Es ist wichtig, an den Fortschritten in der Pflege teilzuhaben, sich eine Meinung zu bilden, mitzudiskutieren und sich in der Öffentlichkeit für eine gute Sache stark zu machen.

**4** ... ich Erfahrungen austauschen kann  
Ich finde es gut, dass ich mich bei Lehr- und Rechtsfragen an den SBK wenden kann. Als SBK-Mitglied kann ich Erfahrungen mit Berufsbildnerinnen und -kollegen austauschen, Weiterbildungs-Kurse besuchen und neue Personen kennenlernen.

**Members:**

- Vera Rechsteiner**  
Mitglied der SBK-Sektion SG/TG/AR/VI
- Yvonne Ineichen**  
Mitglied der SBK-Sektion ZH/GL/SH
- Marcel Probst**  
Mitglied der SBK-Sektion BE
- Mirjam Wölfli**  
Mitglied der SBK-Sektion Zentralschweiz

## Interessengruppe (IG) freiberuflich tätige Pflegefachpersonen in Graubünden

Monika Krohwinkel hat 1992 «Gesundheit und Krankheit» so definiert:

«Krankheit und Gesundheit sind dynamische Prozesse, die für die Pflege als Fähigkeiten und Defizite erkennbar sind.»

Wege zur Gesundheit aufzeigen – Hilfe in der Krankheit geben: diesem Anspruch gerecht zu werden ist ein zentraler Punkt in der Arbeit als Pflegefachperson.

Die Arbeit als freiberuflich tätige Pflegefachperson ist eine tägliche Herausforderung und verantwortungsreiche Arbeit. Wir werden oftmals im Leben unserer KlientInnen zu einer wichtigen und oft auch einzigen Bezugsperson. Wir nehmen teil an ihrem Leben und begleiten sie in den persönlichsten Momenten.

Eine freiberuflich tätige Pflegefachperson ist;

- Pflegespezialist
- Vertrauensperson
- Bezugsperson
- Koordinator
- Mediator
- Begleiter
- Administrator
- Buchhalter
- Finanzverwalter

... die Liste kann noch mit Vielem ergänzt werden!

Auch in diesem Jahr haben wir die IG-Sitzungen wieder intensiv für den internen Austausch und Support genutzt, was für uns freiberuflichen Pflegefachpersonen nur innerhalb der IG möglich ist. Wir sind alle «Einzelkämpfer» und arbeiten in unserem Berufsfeld auf sehr eigenen und selbständigen Entscheidungen. Diese Art der Arbeit fordert in einem hohen Masse unsere stetige Reflexion und Selbstbeobachtung.

Die administrativen und rechtlichen Anforderungen sind immens gestiegen und werden auch in Zukunft einen grossen Teil unserer Arbeit ausmachen.

Die Arbeit der freiberuflichen Pflegefachpersonen wird betreffend Qualität jährlich überprüft. Wir sind verpflichtet, am jährlichen Qualitätstag teilzunehmen und jährlich muss eine über 30 Seiten umfassende Selbstevaluation durchgeführt und eingereicht werden.

Auch wenn wir alle «Einzelkämpfer» sind, so verbindet uns doch die Freude und Befriedigung an unserer selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeit. Wir alle leisten einen wichtigen und wertvollen Beitrag zum Wohle unserer Gesellschaft und jedes einzelnen Menschen, den wir begleiten dürfen.

### Die IG-Sitzungsdaten im 2015 waren:

- Dienstag, 10. Februar 2015
- Dienstag, 12. Mai 2015 Tag der Pflege – Präsentation im City West Chur
- Dienstag, 25. August 2015
- Dienstag, 24. November 2015

### Dank

An dieser Stelle danke ich dem SBK Graubünden für die kompetente Unterstützung.

Ein weiteres Dankeschön geht an Marlis Alig vom SBK GR, für deren Unterstützung, Mithilfe und ihre regelmässigen Besuche und Teilnahme an unseren IG Sitzungen.

Einen speziellen Dank richte ich an alle öffentlichen Institutionen und Krankenkassen, mit welchen wir vernetzt sind.

Selbstverständlich danke ich auch allen Mitgliedern der IG für ihre herzliche und freundliche Unterstützung als Leiterin der IG.

Ich wünsche uns allen weiterhin viel Freude, Herausforderungen und Gelassenheit in unserem Beruf, unserer Arbeit und in unserem alltäglichen Leben!

*Manuela Tscholl, IG Leiterin, Chur*

## Interessengruppe Familien- und Pflegefachfrauen

**Leitung:** Ursula Bächler und Ruth Strasser

### Unsere IG-Anlässe im 2015

- |               |  |
|---------------|--|
| 2. März       | Stadtführung am Abend: Kunst – Hinters Licht geführt<br>Anschliessend Pizza-Essen in Chur  |
| 29. April     | Besichtigung Bäckereimuseum in Benken mit Mittagessen<br>anschliessend gemütlicher Spaziergang nach Reichenburg                        |
| 2. Juni       | Reise mit dem Zug an den schönen Bielersee<br>Ganztagesausflug mit Bahn, Schiff und per Pedes  |
| 5. August     | Ausflug nach Brambrüesch mit Z'Vieri und<br>gemütlichem Hock bei Margreth Locher   |
| 23. September | Besichtigung und Einkauf Café Padilatti in Zuoz<br>Feines Mittagessen in St. Moritz am See<br>Führung im speziellen «Milli-Weber Haus» |
| 14. Oktober   | Ausflug nach Andeer: Casa Storica mit Marenda pintga<br>Währschafter Bauern-Z'Vieri mit szenischen Intermezzi                          |
| 19. November  | Jahresabschluss, IG-Versammlung<br>Im Restaurant Rheinfels beim Pizzaplausch   |

An den insgesamt sieben Anlässen unserer IG haben total 81 Personen teilgenommen. Herzlichen Dank für das Interesse, wir freuen uns schon auf eine grosse Teilnehmerschar im laufenden Jahr 2016, denn auch in diesem Jahr werden wir einige spannende und spezielle Anlässe organisieren.

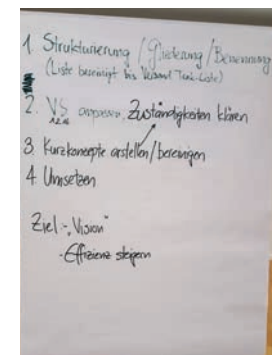
Gerne können auch Nicht-IG-Mitglieder an den Ausflügen teilnehmen.

*Ursula Bächler, Ruth Strasser und Marlis Alig*

## Arbeitstag 2015

Der Arbeitstag 2015 konnte wegen Terminengpass erst Anfang Januar 2016 abgehalten werden, dafür umso intensiver. Das Thema war klar vorgegeben: Wie weiter mit den gut aufgegleisten Zielen im «futuro2015»? Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich heraus kristallisiert, welche Ziele machbar sind – aber auch welche Ziele (vorerst) Träume bleiben, denn die personellen Ressourcen beim SBK GR sind eher knapp. Wir haben die ganzen Massnahmen enger gefasst und in einige «Päckchen» sortiert, mit dem Ziel, dass wir so an der ersten Vorstandssitzung die Arbeit in Päckchen an die Vorstandsmitglieder verteilen können. Am Nachmittag hat uns Mattias Grond, welcher uns schon während der akuten futuro-Phase unterstützt hat, nochmals begleitet und Mut zur Kürzung gemacht. Das Projekt futuro ist jetzt abgeschlossen, an der nächsten Vorstandssitzung werden wir diesem Arbeitspapier einen neuen Namen geben.

### Stimmungsbilder





## Was Sie schon immer über Ihren Berufsverband wissen wollten

### Pflege

Wir setzen uns dafür ein, dass Sie weiterhin die Patienten in den Mittelpunkt stellen können.

### Bildung

Wir setzen uns dafür ein, dass man Sie nicht nur fordert, sondern auch fördert.

### Beratung

Wir setzen uns für Sie ein, wenn Sie berufsspezifische Anliegen haben.

### Politik

Wir setzen uns dafür ein, dass Ihre Forderungen nicht nur gehört, sondern auch umgesetzt werden.

### Information

Wir setzen uns dafür ein, dass Sie regelmässig und umfassend die aktuellen Informationen erhalten.

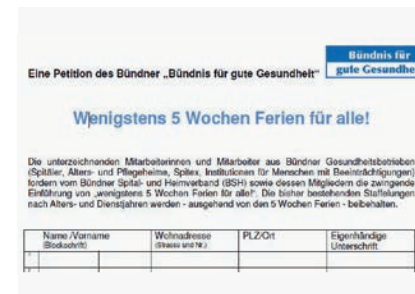
### Nachwuchs

Mit der Möglichkeit «free4students» möchten wir auch unsere jungen, in der Ausbildung steckenden Berufsleute ins Boot holen.

## Es gibt keinen Grund, nicht SBK-Mitglied zu sein!

Der SBK ist der offizielle Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. Mit seinen rund 25000 Mitgliedern ist er der grösste und stärkste Verband im Gesundheitswesen.

## Impressionen SBK Graubünden 2015



## Jahresvorschau 2016

2. März 2016; 17.30–20.00 Uhr Im Krematorium, Sandstr. 50 in Chur	<b>Treffen IG Onkologie, Besuch Krematorium</b> Interessierte sind herzlich willkommen
9. März 2016; 16.00 – ca. 18.30 Uhr Im Bürgerasyl Pfrundhaus in Zürich	<b>Mitgliederversammlung Fachverband LangzeitSchweiz</b> Interessierte aus der Langzeitpflege sind willkommen
9. März 2016; 16.00 – 19.00 Uhr Klinik Waldhaus in Chur	<b>Der besondere Workshop, Teil I</b> Lebensgeschichte mit Erica Brühlmann-Jecklin
15. März 2016; 14.00 Uhr PDGR Klinik Waldhaus in Chur	<b>Netzwerksitzung in Chur</b> Offen für Netzwerkpersonen aus allen Institutionen
15. März 2016; 16.15 Uhr PDGR Klinik Waldhaus in Chur	<b>Jahreshauptversammlung SBK Graubünden</b> Gastreferent Regierungsrat Dr. Chr. Rathgeb
23. März 2016; 16.00–19.00 Uhr Klinik Waldhaus in Chur	<b>Der besondere Workshop, Teil II</b> Lebensgeschichte mit Erica Brühlmann-Jecklin
29. März 2016; 18.00–20.00 Uhr Ort auf der Homepage	<b>Treffen IG Langzeitpflege,</b> Interessierte sind herzlich willkommen
4. Mai 2016; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana Theorieraum	<b>Treffen IG Onkologie, Thema siehe Homepage</b> Interessierte sind willkommen
10. Mai 2016; 14.00 – 16.00 Restaurant B12 in Chur	<b>Treffen IG Freiberuflich Pflegende</b> Alle Freiberuflich Pflegenden sind willkommen
12. Mai 2016 Ganze Schweiz	<b>Tag der Pflege</b> Spezielle Flyer, Aktion wird auf der Homepage publiziert
24. Mai 2016; 14.00 – ca. 16.30 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben	<b>Treffen IG Ausbildungsverantwortliche</b> Alle Ausbildungsverantwortlichen sind willkommen
2.–3. Juni 2016 Davos Congress	<b>Pflegkongress in Davos: Pflege Gipfel</b> <b>Treffen Wissen – Energie – Fürsorge/Caring</b>
16. Juni 2016 Hotel National in Bern	<b>Delegiertenversammlung SBK Schweiz in Bern</b> Die Delegierten des SBK GR besuchen die DV

6. Juli 2016; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana Theorieraum	<b>Treffen IG Onkologie, Thema siehe Homepage</b> Interessierte sind willkommen
23. August 2016; 14.00–16.00 Uhr Restaurant B12 in Chur	<b>Treffen IG Freiberuflich Pflegende</b> Alle Freiberuflich Pflegenden sind willkommen
7. September 2016; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana Theorieraum	<b>Treffen IG Onkologie, Thema siehe Homepage</b> Interessierte sind willkommen
8. September 2016; Zeit und Ort sind auf der Homepage ersichtlich	<b>Gedächtnistraining</b> Mit Frau Brandenburger
13. September 2016; 18.00–20.00 Uhr Ort auf der Homepage ersichtlich	<b>Treffen IG Langzeitpflege</b> Interessierte sind herzlich willkommen
22. September 2016; Zeit und Ort sind auf der Homepage ersichtlich	<b>Gedächtnistraining</b> Mit Frau Brandenburger
2. November 2016; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana Theorieraum	<b>Treffen IG Onkologie, Thema siehe Homepage</b> Interessierte sind willkommen
17. November 2016; 14.00–16.30 Uhr Ort ist auf der Homepage ersichtlich	<b>Treffen IG Ausbildungsverantwortliche</b> Alle Ausbildungsverantwortlichen sind willkommen
22. November 2016; 14.00–16.00 Uhr Restaurant B12 in Chur	<b>Treffen IG Freiberuflich Pflegende</b> Alle Freiberuflich Pflegenden sind willkommen
Die Daten sind auf der Homepage ersichtlich	<b>IG Familien- &amp; Pflegefachfrauen</b> Programm auf der Homepage ersichtlich, es kann auch bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

**Unsere Interessensgruppen (IG)** mit den jeweiligen Kontaktpersonen auf einen Blick:

<b>IG Ausbildungsverantwortliche:</b>	Hanspeter Tester	081 651 36 62
	Sabina Helbling	081 420 44 44
<b>IG Familien- und Pflegefachfrauen:</b>	Ursula Bächler	081 252 37 32
	Ruth Strasser	081 284 61 31
<b>IG Freiberuflich Pflegende:</b>	Manuela Tscholl	079 679 48 84
<b>IG Langzeitpflege:</b>	Käthi Platz	078 724 37 44 bis 15.3.2016
	Silvia Salzmann	079 488 85 82 bis 15.3.2016
<b>IG Onkologie:</b>	Cornelia Kern	081 256 67 32
	Diana Malin	078 821 30 55

Anmeldungen, Anfragen und Informationen über die Anlässe und die Interessensgruppen bei:

SBK Graubünden · Gürtelstrasse 24 · PF 578 · 7001 Chur

E-Mail: [info@sbk-gr.ch](mailto:info@sbk-gr.ch) · Tel. 081 353 53 79

Weiter Daten werden laufend auf unserer Website [www.sbk-gr.ch](http://www.sbk-gr.ch) publiziert.

Auch mit dem ca. monatlich erscheinenden Newsletter per Mail werden wir Ihnen laufend die aktuellen Anlässe mitteilen. Erhalten Sie keinen Newsletter von uns? Dann kennen wir Ihre Mailadresse nicht. Ein Mail an uns und auch Sie werden monatlich auf dem Laufenden gehalten.



#### Mitglied werden

- › Jetzt SBK Mitglied werden
- › Anmeldeformular
- › Gratismitgliedschaft für Studierende
- › Spezialangebote

#### Schnellzugriff

- › Interessensgruppen - IG
- › Rechtsschutz
- › Fortbildungsprogramm
- › Statuten

#### Futuro 2015 - unsere Vision:

„Die SBK Sektion Graubünden ist Partnerin und Drehscheibe für Praxis, Bildung und Berufspolitik.“

Sie fordert durch Transparenz moderne Bedingungen für attraktive und dynamische Pflegeberufe.“

**Nicht vergessen: Hauptversammlung am Dienstag, 15. März 2016 um 16.15 Uhr**

Am Dienstag, 15. März 2016 laden wir alle unsere Mitglieder zur jährlichen Hauptversammlung in die Klinik Waldhaus in Chur ein. Persönliche Einladung mit Details und Traktanden geht ca. Ende Februar an alle Mitglieder.

#### SBK – Aktuell

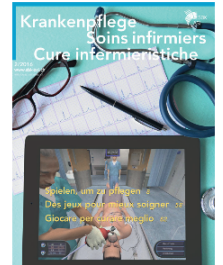
SBK-Befragung: Weichenstellung für die Zukunft 04.01.2016

An der Delegiertenversammlung im Juni 2016 wird über die zukünftige Ausrichtung/Positionierung des SBK entschieden. Ihre Meinung ist uns wichtig! Bauen Sie mit an der Zukunft des SBK und nehmen Sie an

Mehr

#### Aktuelle Veranstaltungen

#### «Krankenpflege»



## Einen Besuch auf unserer Homepage lohnt sich

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen und Rückmeldungen zur Ergänzung oder Anpassung unserer Homepage entgegen. Was würden Sie gerne noch auf unserer Homepage finden?

Rückmeldungen bitte an [info@sbk-gr.ch](mailto:info@sbk-gr.ch).

# MARKETING/ GRAFIK/ WEB UND DRUCK

KOMMUNIKATION AUS EINER HAND

**hauptsitz** glennerstrasse 17 . 7130 ilanz  
**filiale** obere gasse 53 . 7000 chur



**comunicaziun.ch**  
marketing, grafik, web und druck